

Die Militärangehörigen sind zwar punkto Arbeitsplatz privilegiert, die Arbeit bleibt aber schwierig und erfordert eine gute Kondition.



## Einsatz «REMOVE»

# Eine interessante und vor allem nützliche Arbeit

**Jedes Jahr entfernt eine Sondereinheit im Wiederholungskurs nicht mehr benötigte und veraltete Transportanlagen, Seilbahnanlagen oder Telefon- und Stromleitungen. Mit diesen Einsätzen unter dem Titel «REMOVE» soll die Flugsicherheit sowohl für zivile als auch militärische Zwecke verbessert werden.**

TEXT: ANTHONY FAVRE BILD: ZEM, SINA GUNTERN

Im Alpenraum gibt es eine Vielzahl kaum zugänglicher Täler und Ortschaften. Vor wenigen Jahrzehnten, als die Strassen noch nicht asphaltiert waren, wurden Seilbahnen und andere Transportmittel gebaut, um Waren oder Personen in die entlegensten Orte zu befördern. Heute sind viele davon nicht mehr in Gebrauch oder überholt, die bestehenden Kabel stellen aber weiterhin eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Zivil- und Militärluftfahrt dar. Auf den Karten sind Anlagen, die weniger als 25 Meter hoch sind, nämlich nicht eingezeichnet. Aus diesem Grund führt die Armee in Zusammenarbeit mit zivilen Partnern wie dem Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) und Skyguide die Einsätze REMOVE durch, bei denen solche veralteten Anlagen entfernt werden.

## Eine hoch spezialisierte Einheit

Die mit dieser Aufgabe betraute Einheit besteht aus rund einem Dutzend Militärangehöriger. Sie arbeiten alle in einem Bereich, der mehr oder weniger eng mit dieser Art Anlagen ver-

bunden ist, denn die ausgeführten Arbeiten und die eingesetzten Geräte erfordern spezifische Kompetenzen. Jakob Limacher, Verantwortlicher in der Armee für die Koordination zwischen den verschiedenen Partnern und ausgewiesener Kenner solcher Einsätze, stellt gleich klar: «Für diese Arbeit braucht es Fachwissen, man kann nicht irgendeinen Soldaten aufbieten.» Deshalb sind vor allem Seilbahnspezialisten, aber auch Bergführer oder Mechaniker dabei. Ihr Chef, Oberleutnant Daniel Dietler, präzisiert: «Für alle von uns ist das auch im zivilen Leben unser Job, die Armeeangehörigen dieser Einheit werden nicht nach ihrer militärischen, sondern nach ihrer zivilen Ausbildung ausgewählt.» Entsprechend hoch ist die Motivation, und mehrere der Beteiligten absolvieren ihren Wiederholungskurs bereits seit einigen Jahren im Team von REMOVE. «Dies ist mein siebter und letzter Wiederholungskurs», erklärt Soldat Damian Schuler stolz, «ich habe direkt nach meiner Rekrutenschule mit diesen Einsätzen begonnen.» Für Soldat Tobias Pfister ist es der dritte Wiederholungskurs für REMOVE. Bei der Frage, ob ihm diese Einsätze gefallen, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: «Diese Wiederholungskurse sind super, es ist eine interessante und vor allem nützliche Arbeit.»



Der Leiter der Einheit, Oberleutnant Daniel Dietler, erklärt dem Kommandanten der Logistikbrigade 1, Brigadier Silvano Barilli, den Ablauf der Einsatzarbeiten.

## Arbeitsablauf

Dieses Jahr führte die Einheit den Wiederholungskurs im Juni durch, grösstenteils im Berner Oberland. Am 13. Juni baute sie zwei stillgelegte Seilbahnen oberhalb von Isenfluh ab, einem kleinen Dörfchen im Berner Oberland mit atemberaubendem Ausblick auf die Jungfrau. Das Team machte sich frühmorgens an die Arbeit, als die Sonne langsam aufging und einen strahlenden Tag ankündigte. Der Berg ist ihr Element und alle arbeiteten mit beeindruckender Effizienz zusammen. Zuerst wird das Drahtseil der Seilbahn entfernt und eingerollt. Dabei wird es sorgfältig in mehrere Stücke zerlegt, damit es später nicht wiederverwendet werden kann. Diese Etappe dauert relativ lange, da das Seil mehrere Hundert Meter lang ist. Nachdem

**«Für diese Arbeit braucht es Fachwissen, man kann nicht irgendeinen Soldaten aufbieten.»**

Jakob Limacher



Achtung Gefahr! Sicherheit wird grossgeschrieben, vor allem wenn die Stahlmasten entfernt werden.





Die komplette Einheit REMOVE 2018.

dieses entfernt ist, kümmern sich die Militärangehörigen um die Stahlmasten. Um diese zu Fall zu bringen, werden die Schweißnähte am Fuss des Mastes mit einem Schweißbrenner aufgelöst. Dieselben Arbeitsschritte wiederholen sich bei der zweiten Anlage. In nur wenigen Stunden sind die beiden Seilbahnen demontiert und bereit für den Abtransport per Helikopter. Der Arbeitstag verlief reibungslos und bei schönstem Wetter, was nicht immer der Fall ist. «An Tagen wie heute ist es super, in der Natur zu sein, wenn es den ganzen Tag regnet, fällt es deutlich schwerer», gibt ein Soldat zu bedenken. Im Übrigen bleibt die Arbeit trotz der landschaftlich schönen Umgebung schwierig und gefährlich. Die Sicherheit spielt deshalb eine zentrale Rolle.

Der auf den ersten Blick gewöhnliche Arbeitstag für die Einheit erhielt mit dem Besuch des Kommandanten der Logistikbrigade 1, Brigadier Silvano Barilli, am Nachmittag einen aussergewöhnlichen Anstrich. Barilli reiste an, um sich ein Bild von der Arbeit der Einheit zu machen, und zeigte sich sehr beeindruckt von den Erklärungen von Oberleutnants Dietler. «Ich besuche diese Einheit heute zum ersten Mal», meinte er. «Es ist absolut genial, einen Beitrag zur Flugsicherheit leisten zu können, der nicht nur für uns, sondern auch für unsere zivilen Partner wichtig ist.»

Die beteiligten Militärangehörigen entfernen durchschnittlich rund 20 Anlagen pro Jahr. Seit 2001 wurden bereits gut 400 Anlagen abgebaut, womit die Sicherheit des Luftraums verbessert werden konnte. Es bleibt jedoch noch viel zu tun. Für die Mitglieder der Einheit REMOVE sind also auch in den nächsten Jahren weitere spannende Wiederholungskurse garantiert. ▀



Die Drahtseile werden in mehrere Teile zerlegt, eingerollt und anschliessend wegtransportiert.